Schulinterner Lehrplan
für die realschule ratheim

Berufswahlorientierung

Stand: März 2020

Inhaltsverzeichnis

Vorwort 3
1. Beschreibung der schulischen Ausgangslage 3
1.1 Übergangsquoten 3
1.2 Kooperationspartner 3
2. Zielsetzung und Qualitätsindikatoren der Berufswahlorientierung an der realschule ratheim 4
3. Implementation und Umsetzung der Standardelemente von "Kein Abschluss ohne Anschluss" 5
3.1 Standartelemente KAoA Klasse 8 5
Potenzialanalyse 5
Berufsfelderkundungstage 6
Boys'Day und Girls'Day 7
Dokumentation der Ergebnisse im Berufswahlpass 7
3.2 Standartelemente KAoA Klasse 9 und 10 7
Hinweise zur Durchführung der Praktika in den Klassen 9 und 10 7
Individuelle Förderung 9
Anschlussvereinbarung und EckO 10
4. Tabellarische Übersicht der Berufswahlorientierung an der realschule ratheim ... 11
5. Verantwortliche der Berufswahlorientierung 16
Schlusswort: 16

Vorwort

Die Berufsorientierung bildet einen Schwerpunkt im Schulkonzept der realschule ratheim. Berufswahlvorbereitung ist als gemeinsame Aufgabe von Elternhaus, Schule und Berufsberatung (Agentur für Arbeit) zu verstehen. Die Berufswahlvorbereitung soll den Übergang von der Schule in eine Berufsausbildung erleichtern.
Berufswahlorientierung beginnt bereits mit dem Eintritt in die realschule ratheim. Mit dem Eintritt in die 8. Klasse nehmen die Schülerinnen und Schüler zudem an den Standardelementen des landesweiten Projektes "Kein Anschluss ohne Abschluss" teil. Besondere Hilfen durch die Schule werden im 8., 9. und 10. Schuljahr angeboten. Für alle Schülerinnen und Schüler gibt es Betriebserkundungen, Informationsveranstaltungen, Seminare und Bewerbungstraining. Im 9. Schuljahr findet ein dreiwöchiges Betriebspraktikum und zusätzlich im 10. Schuljahr ein zweites Betriebspraktikum statt. Kontakte mit Kooperationspartnern aus Handel und Wirtschaft werden gepflegt und bei der Suche nach Ausbildungsstellen genutzt.

Der nachfolgende schulinterne Lehrplan der Berufswahlorientierung soll von allen an der Orientierung Beteiligten (Eltern, Schülerinnen und Schüler, Lehrer, Agentur für Arbeit und die Kooperationspartner der rsr) als aktuelles Handlungskonzept im fortlaufenden Prozess der Berufswahlorientierung verstanden werden. Zudem soll er eine gute Übersicht zu den Elementen des Berufswahlorientierungs-Prozesses bieten.

1. Beschreibung der schulischen Ausgangslage

1.1 Übergangsquoten

Stand Abschlussjahrgang 2018/19

Übergang:	**Anzahl der Schülerinnen und Schüler von insgesamt 94:**
Beginn einer (dualen) Berufsausbildung	36
Besuch des Berufskolleg mit dem Ziel der FOR	32
Besuch der Sekundarstufe II mit dem Ziel der FHR	23
Vermittlung in eine Berufsvorbereitende Bildungsmaßnahme	3

1.2 Kooperationspartner

Die realschule ratheim unterhält Kooperationen mit den Partnern MHWirth, dem Hermann-Josef-Krankenhaus Erkelenz, Kaufland Hückelhoven und dem Lambertus Altenheim sowie der BARMER. Diese bieten für die Berufswahlorientierung Unterstützung. Sie informieren zum Beispiel über Ausbildungsmöglichkeiten in ihren Betrieben, aber auch allgemein über Zugangsvoraussetzungen des Ausbildungsberufes. Desweiteren erfolgen Berufsfelderkundungen und Schülerbetriebspraktika der

Schülerinnen und Schüler der realschule ratheim nicht selten in diesen Unternehmen. Gelegentlich ergeben sich daraus auch Ausbildungsplätze.

mhwirth
Kölner Strasse 71-7
41812 Erkelenz

Hermann-Josef Krankenhaus Erkelenz
Tenholter Straße 43
41812 Erkelenz

Kaufland
Am Landabsatz 7
41836 Hückelhoven

Barmer Ersatzkasse

Lambertus gGmbH
Dinstühlerstr. 33
41836 Hückelhoven

2. Zielsetzung und Qualitätsindikatoren der Berufswahlorientierung an der realschule ratheim

Die an der realschule ratheim als ein wesentlicher Schwerpunkt ausgebaute Berufswahlorientierung findet ihre Legitimation in §8 Absatz 2 APO-S I. Berufsorientierung ist eine verpflichtende Aufgabe der Schule. Sie setzt in der Sekundarstufe ein. Die Entscheidung für einen Beruf oder einen weiteren schulischen Bildungsgang fällt vielen Schülerinnen und Schülern sehr schwer. Die realschule ratheim hat sich zum Ziel gesetzt, die Schülerinnen und Schüler so zu fördern, dass sie ihre spätere Berufswahl selbstständig und eigenverantwortlich treffen können.
Berufswahlorientierung (BO) ist ein besonderer Bildungsauftrag, um in altersgemäßer Form Schülerinnen und Schüler an die Arbeits- und Berufswelt heranzuführen und ihnen Unterstützung für ihre Zukunftsplanung nach dem Schulabschluss zu bieten. Die BO ist als gemeinsame Aufgabe vom Jugendlichen selbst, Elternhaus, Schulen, Berufsberatung der Agentur für Arbeit (AA), der Wirtschaft und der kommunalen Einrichtungen zu verstehen.
Ziel aller Maßnahmen ist es, die Ausbildungsfähigkeit durch frühzeitige praxisbezogene und systematische BO zu sichern und die Berufswahlkompetenz der Schülerinnen und Schüler zu stärken.

Schülerinnen und Schüler können durch die BO

- ihre persönlichen Stärken/Kompetenzen ermitteln
- ihre Stärken/Kompetenzen fördern
- sich gezielt und eigenständig über Berufe, offene Ausbildungsstellen oder schulische Angebote informieren
- sich beraten lassen
    - bei der Einschätzung von Kompetenzen, Interessen und Wünschen
    - bei der Verarbeitung und Bewertung der zahlreichen Informationen
    - bei der Entscheidung für die passende Berufswahl
    - bei der Suche nach geeigneten Ausbildungsstellen
- Bewerbungsunterlagen erstellen und Vorstellungsgespräche führen

Im Folgenden finden Sie eine Auflistung der jeweiligen Standardelemente, die durch das Landesvorhaben mit dem Titel "Kein Abschluss ohne Anschluss" (KAoA) verbindlich für alle Schüler/innen in NRW vorgegeben sind sowie zusätzliche Handlungsschwerpunkte, als ergänzendes Angebot der realschule ratheim zu den Mindeststandards von KAoA.

3. Implementation und Umsetzung der Standardelemente von "Kein Abschluss ohne Anschluss"

Das Projekt "Kein Anschluss ohne Abschluss" der Landesregierung beinhaltet die nachfolgenden verbindlichen Standartelemente. Diese fließen in den Gesamtprozess der Berufswahlorientierung an der realschule ratheim ein. Alle Maßnahmen werden im Unterricht vor- und nachbereitet (siehe 5.), zum Teil wird auch deren Durchführung von den Klassenlehrern begleitet (z.B. Potenzialanalyse, Berufswahlpass).

3.1 Standartelemente KAoA Klasse 8

Potenzialanalyse

Die Berufs- und Studienorientierung beginnt in der Jahrgangsstufe 8 aller allgemeinbildenden Schulen mit der Potenzialanalyse (PA). Diese fördert die Selbstreflexion und Selbstorganisation der Jugendlichen im Berufsorientierungsprozess und bietet die Grundlage, im weiteren Berufsorientierungsprozess passende Berufsfelder zu erkunden und Praktikumsstellen auszusuchen. Die PA werden von zertifizierten Bildungsträgern durchgeführt.[1]

Die PA findet außerschulisch statt, gilt als Unterricht in anderer Form und wird folglich im Klassenverband durchgeführt. Es nehmen die Schülerinnen und Schüler teil, für die die erforderlichen Einwilligungserklärungen vorliegen. Die Schulen veranstalten zu Beginn des Schuljahres eine Informationsveranstaltung für Eltern und Erzie-

[1] Verfahrensbeschreibung: Von der Ausschreibung der Potenzialanalyse bis zum Auswertungsgespräch (Ministerium für Schule und Weiterbildung des Landes Nordrhein-Westfalen)

hungsberechtigte, bei der die Träger anwesend sind und ihre Konzepte vorstellen und alle Fragen der Eltern und ihrer Kinder zu beantworten.[2]

Am Tag der Potenzialanalyse werden die teilnehmenden Schülerinnen und Schüler bei verschiedenen Übungen von Expertinnen und Experten beobachtet. Bei diesen Übungen handelt es sich zum Beispiel um handlungsorientierte Gruppenaufgaben oder online-Berufsinteressentests. Dabei werden Beobachtungsdaten erhoben, welche ohne personenbezogene Daten, in das Ergebnis der Potenzialanalyse (PA) einfließen. [3]

Nach der Durchführung des Analyseverfahrens erfolgen Auswertungsgespräche, bei denen den Schülerinnen und Schülern ein Auswertungsbogen vorgelegt wird. Den Schülerinnen und Schülern und interessierten Eltern werden dabei der eigene Auswertungsbogen erklärt. Da der Auswertungsbogen bei den Schülerinnen und Schülern verbleibt und die PA inklusive Auswertung alle datenschutzrechtlichen Bestimmungen erfüllt, gibt es keine weitere Kopie. Ein sicheres Abheften, etwa im Berufsfelderkundungsberuf, ist daher empfehlenswert.

Auf der Grundlage der PA bestimmen die Jugendlichen ihren aktuellen Standpunkt und planen eigenverantwortlich, wie sie ihre Potenziale nutzen und auf welchen Wegen sie ihre Kompetenzen weiter entwickeln können. Dazu enthalten die Ergebnisse der PA konkrete Anhaltspunkte, zum Beispiel Versweise auf naheliegende Berufsfelder, die bei der Auswahl eines Praktikums oder Ausbildungsberufes herangezogen werden können.

Berufsfelderkundungstage

Ab dem Schuljahr 2016/2017 nehmen alle weiterführenden Schulen an den Berufsfelderkundungstagen teil. Bei den Berufsfelderkundungstagen erhalten die Schülerinnen und Schüler einen ersten Einblick in die Arbeitswelt. Sie sollen eigenständig einen Ausbildungsberuf auswählen und einen dazugehörigen Betrieb, in den sie einen Tag "reinschnuppern". Schülerinnen und Schüler werden motiviert, sich bereits frühzeitig mit der Frage nach dem richtigen Beruf auseinanderzusetzen. Auch werden die Schülerinnen und Schüler ab der Jahrgangsstufe 8 befähigt, ihre Bildungs- und Berufsbiografien aktiv und eigenverantwortlich zu gestalten, Entscheidungen zur geplanten Berufswahl zu reflektieren sowie realistische Ausbildunsperspektiven zu entwickeln. Aber auch auf der Seite der Unternehmen gestaltet es sich immer schwieriger, passende Auszubildende zu finden, Berufsfelderkundungen sind deshalb ein gutes Instrument, frühzeitig geeignete Auszubildende auf sich aufmerksam zu machen.
Wer trotz intensivem Bemühen, auf der Suche nach zwei unterschiedlichen Möglichkeiten einer eintägigen Berufsfelderkundung nicht fündig wird, erhält Unterstützung durch die Studien- und Berufswahlkoordinatorin (StuBO) und das Buchungsportal

[2-3] Verfahrensbeschreibung: Von der Ausschreibung der Potenzialanalyse bis zum Auswertungsgespräch (Ministerium für Schule und Weiterbildung des Landes Nordrhein-Westfalen)

"Impiris", das bei der Vermittlung von Stellen unterstützt. Genauere Informationen zum Umgang mit dem Portal erhalten Schülerinnen und Schüler und ihre Eltern frühzeitig per Informationsschreiben der realschule ratheim.[4]

Boys'Day und Girls'Day

Der Boys'Day und Girls'Day ist als der dritte Berufsfelderkundungstag mit einer Besonderheit zu verstehen. Schülerinnen und Schüler sollen Interesse für neue Berufsfelder entdecken, das ist Ziel des Boys'Day und Girls'Day. Eine traditionelle Orientierung bei der Berufswahl soll dabei keine Rolle spielen. So können sich Mädchen in naturwissenschaftlich-technischen Berufen umsehen und Jungen können einen Einblick in soziale, erzieherische oder pflegerische Bereiche erhalten.[5] Generell sollte das Abmelden und Absagen des BFE-Tages im Krankheitsfall in der Schule und im Betrieb bei allen Maßnahmen Ehrensache sein.

Dokumentation der Ergebnisse im Berufswahlpass

Die Schülerinnen und Schüler des 8. Jahrgangs erhalten kostenlos den Berufswahlpass. Darin heften sie sämtliche Bescheinigungen im Zusammenhang mit der Berufswahlorientierung ab, etwa zu absolvierten Praktika, die sie während ihrer Schulzeit erhalten haben. Auch enthält der Berufswahlpass Arbeitsblätter, die eigenständig bearbeitet werden, zum Teil gemeinsam mit der Klassenleitung bzw. im Politikunterricht, zum Teil zuhause.

Der Berufswahlpass dient dazu:

- einen Überblick über den Berufs- und Studienorientierungsprozess zu erhalten
- zentrale Inhalte der Berufswahlorientierung zu dokumentieren und ihre Stärken und Fähigkeiten zu dokumentieren
- Interessen und Ziele zu formulieren
- gewonnene Ergebnisse und Erkenntnisse zu reflektieren[6]

3.2 Standartelemente KAoA Klasse 9 und 10

Hinweise zur Durchführung der Praktika in den Klassen 9 und 10

Unterricht in der Form eines Schülerbetriebspraktikums kann zeitlich begrenzt an die Stelle des in der Stundentafel angewiesenen Unterrichts treten (§4 Absatz 2 APO-S I).

Schülerinnen und Schüler der realschule ratheim absolvieren in Klasse 9 ein dreiwöchiges, in Klasse 10 ein einwöchiges Praktikum. Das Praktikum in Klasse 9 findet im direkten Anschluss an die Herbstferien statt. Das Praktikum in Klasse 10 findet in der

[4] http://www.kommunale-koordinierung.com
[5] http://www.berufsorientierung-nrw.de/projekte/girls-day-und-boys-day/
[6] www.bwp-nrw.de

Woche vor den Herbstferien statt und bietet die Möglichkeiten freiwillig über den Zeitraum der Herbstferien hinweg verlängert zu werden.
Das Schülerbetriebspraktikum ist ein wesentlicher Baustein im Rahmen der Berufswahlorientierung unserer Schule und soll die Möglichkeit bieten, Berufs- und Arbeitswelt unmittelbar kennenzulernen. Darüber hinaus können erste Erfahrungen und Kenntnisse über die Realität der Berufsausübung in einem Beruf/Berufsfeld gesammelt werden, das für den Einzelnen interessant und/oder bei den Gesprächen mit der Berufsberaterin der Agentur für Arbeit (AA) genannt worden ist. Die Schülerinnen und Schüler suchen sich selber einen Praktikumsplatz aus.
Es gibt hierbei nur drei grundsätzliche Beschränkungen:

- In dem Praktikumsbetrieb müssen die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in ihrer Haupttätigkeit einem staatlich anerkannten Ausbildungsberuf nachgehen (keine Tätowierer, keine Nagelstudios o.ä.).
- In Klasse 10 sollte der Praktikumsbetrieb so ausgewählt werden, dass sich der entsprechende Ausbildungsberuf von dem in Klasse 9 wesentlich unterscheidet.
- Das Praktikum sollte nicht im elterlichen Betrieb absolviert werden.

Im eigenen Interesse der Schülerinnen und Schüler sollte darauf geachtet werden, dass die Tätigkeiten am Arbeitsplatz voraussichtlich abwechslungsreich und interessant sind. Solche Bedingungen liefern vor allem größere mittelständische Unternehmen mit einem guten Ausbildungswesen. Kleinere Einzelhandelsgeschäfte wie Boutiquen, Getränkehandlungen, Spielwarenläden oder Kioske sind weniger geeignet.
Der Praktikumsbetrieb sollte so gewählt werden, dass er vom Wohnsitz aus zumutbar erreicht werden kann und die schulische Betreuung (Besuch der Klassenleitung während des ersten Praktikums) sichergestellt werden kann. Dies gilt für den gesamten Kreis Heinsberg. Hier trägt auch der Schulträger die Fahrtkosten. Darüber hinaus entstehende Kosten müssen die Erziehungsberechtigten tragen.
Ist die Schülerin/der Schüler während des Praktikums in einem Bereich tätig, in dem sie/er mit Lebensmitteln in Berührung kommen kann (z.B. Kindergärten, Krankenhäuser, Alten- und Pflegeheime, Hotel– und Gaststätten), muss sie/er sich einer Belehrung über die einzuhaltenden Hygieneregeln unterziehen. Die Kosten übernimmt der Schulträger. Termine für die Belehrung werden in Abstimmung mit dem Gesundheitsamt rechtzeitig in der Schule bekannt gegeben.
Einige Institutionen, in denen z.B. Kinder und Jugendliche betreut werden, erwarten mittlerweile ein so genanntes Erweitertes Führungszeugnis. Die Schülerinnen/der Schüler sollte hier vorher im Betrieb nachfragen. Diese Kosten übernimmt die Schule nicht. Dieses muss von der Praktikantin /dem Praktikanten im Stadtbüro beantragt werden.
Die inhaltliche Vor- und Nachbereitung leistet der Politikunterricht. Hier erhält die Schülerin/der Schüler auch die Anleitung zur Erstellung des Praktikumsberichts. Die Note des Praktikumsberichts macht einen erheblichen Teil der Note des Halbjahreszeugnisses im Fach Politik aus.

Die Klassenlehrerinnen/Klassenlehrer der neunten Klassen besuchen ihre Schülerinnen und Schüler nach Möglichkeit zwei Mal während des Praktikums. Für das Praktikum der 10er sind keine Besuche vorgesehen.
Vorher veröffentlichte Termine zur verbindlichen Angabe, welche Schülerin/welcher Schüler eine Fahrkarte bzw. eine Gesundheitsbelehrung benötigt müssen unbedingt eingehalten werden, da diese über die Studien- und Berufswahlkoordinatorin der realschule ratheim frühzeitig beantragt werden müssen. Nachträgliche Meldungen können nicht berücksichtigt werden. Wer aufgrund von Krankheit nicht an der Gesundheitsbelehrung teilnehmen kann, kann beim Gesundheitsamt in Heinsberg eigenständig einen Nachholtermin vereinbaren und wahrnehmen. Jeder Schüler/jede Schülerin muss beim Klassenlehrer/bei der Klassenlehrerin eine Einverständniserklärung des Betriebs abgeben. Angemeldete Praktikumsplätze sollen nicht mehr gewechselt werden.
Sollte die Schüleri n/der Schüler bis zum festgelegten Stichtag noch keinen Praktikumsplatz gefunden haben, nimmt sie/er automatisch an dem „Praktikumsbüroprogramm“ teil. Dieses findet nach dem Stichtag regelmäßig nach Unterrichtsschluss statt und bietet die Möglichkeit, unter beratender Aufsicht der Studien- und Berufswahlkoordinatorin der realschule ratheim doch noch fündig zu werden.
Sollte die Schülerin/der Schüler erkranken und nicht arbeitsfähig sein, unterrichtet sie/er bitte noch vor Arbeitsbeginn den Betrieb und die Schule.
Eine schöne Sache ist ein vom Betrieb ausgestelltes Praktikumszeugnis. Wichtig ist hier, dass die Schülerin/der Schüler selber nachhakt. Die Schule gibt bei dringendem Bedarf des Unternehmens Vorlagen heraus, diesen fehlt allerdings der betriebliche Charakter und sie wirken weniger individuell wie firmeneigene.
Die Schülerin/der Schüler wird im Praktikum zur „Botschafterin“/zum „Botschafter“ der Realschule Ratheim. Sie/er kann damit unheimlich viel für (aber auch gegen) den guten Ruf der Schule tun. Hierbei arbeiten den erzieherischen Maßnahmen der Eltern auch die Lehrer/innen der realschule ratheim zu. Im Politikunterricht ist deshalb in der Vorbereitungsphase des Praktikums eine kleine Unterrichtseinheit zum Thema „Freundliches Auftreten, Benehmen und Manieren“, wie sie auch für die Einheit der Bewerbungsgespräche existiert, obligatorisch.
Es werden immer wieder besonders positive und besonders negative Erfahrungen mit betreuenden Firmen in der Umgebung gemacht. Dies geht meistens aus den Praktikumsberichten hervor, aber auch die Besuche der Klassenlehrerin/des Klassenlehrers geben oftmals Aufschluss. Entsprechende Nennungen der Schülerinnen und Schüler, Klassenlehrer/-innen und Politiklehrer/- innen und der Eltern mit kurzer Begründung auf einem formlosen Blatt werden gerne von der Berufswahlkoordinatorin der realschule ratheim entgegen genommen.1

Individuelle Förderung

Schülerinnen und Schüler, die besondere Unterstützung bei der Berufswahlorientierung wünschen oder benötigen, können noch zusätzliche Angebote in Anspruch nehmen. So bietet z.B. das Landesvorhaben "Kein Abschluss ohne Anschluss" die Möglichkeit eines dreitägigen Praxiskurses in Klasse 9 und 10 an, ein Schülerprakti-

kum bei einem zertifizierten Bildungsträger. Hierüber informiert die Studien- und Berufswahlkoordinatorin der realschule ratheim. Auch die Berufsberaterin der Agentur für Arbeit klärt über Anschlussmöglichkeiten im Sinne von "Kein Abschluss ohne Anschluss" auf.

Anschlussvereinbarung und EckO

Ab Klasse 9 soll von den Schülern eine Anschlussvereinbarung ausgefüllt werden, die den Ist- und Soll-Zustand des Berufswahlprozesses wiedergibt und bis Klasse 10 fortgeführt werden soll. Die Anschlussvereinbarung kann im Berufswahlpass abgeheftet werden. Die Anschlussvereinbarung kann ein gutes Instrument für die Berufsberatung der Agentur für Arbeit an der realschule ratheim sein und beratender Lehrpersonen, insofern dies von der Schülerin / dem Schüler diesen freigestellt wird.

Es wird den Schülerinnen und Schülern ermöglicht in der Schule an der anonymen Online-Befragung "ECKO" (Eckdaten-Online) des Landesvorhabens "Kein Abschluss ohne Anschluss" teilzunehmen. Hier werden ähnliche Daten, wie in der Anschlussvereinbarung abgefragt. Diese freiwillige und anonyme Befragung dient der Evaluation und Verbesserung des Berufswahlorientierungsprozesses.

.

4. Tabellarische Übersicht der Berufswahlorientierung an der realschule ratheim

Berufswahlorientierung Klasse 8
Vorbereitung und Begleitung der Berufswahlorientierung im Unterricht

Agentur für Arbeit	Fach Deutsch	Fach Politik	KLS (Klassenleitungsstunde)
• Einstündige Berufswahlorientierung in KLS • Teilnahme an Elternsprechtagen • Teilnahme an der Infoveranstaltung zur Potenzialanalyse	• Themen: ○ Form und Inhalt des Lebenslaufs und Bewerbungsschreibens (verbindliche Form, Vordruck, hand- und computergeschrieben) ○ Berufsbilder und Arbeitsplatz beschreiben/vorstellen ○ Berufsbilder analysieren und auf Übereinstimmung mit persönlicher Eignung prüfen ○ Berichte zum Beruf/Praktikum: Arbeitsalltag, Tagesbericht, Wochenbericht ○ Vorgangsbeschreibung (Wiederholung) • Kontrolle aktueller Bewerbungsunterlagen für BFEs	• Material: ○ Beruf aktuell von der Bundesagentur für Arbeit • Themen: ○ Inhaltliche Auseinandersetzung mit den eigenen Interessen und Berufen ○ Verhalten im Praktikum ○ Interviews zu BFEs ○ Jugendarbeitsschutz • 2 Berufsfelderkundungstage und den Girls`- und Boys`Day thematisieren sowie vor- und nachbereiten	• Infomaterial und Bescheinigungen zur Verfügung stellen • Fahrt zur Potenzialanalyse begleiten • Unterstützung geeignete BFE-Stellen zu suchen, praktische Hilfe vermitteln • Listen zu BFE-Stellen führen • Portfolio-Arbeit mit dem Berufswahlpass • Schülerinnen und Schüler bestärken, an Informationsveranstaltungen (Infoabend für Berufswahlorientierung und Potentialanalyse) teilzunehmen • Einstündige Berufswahlorientierung in KLS

Berufswahlorientierung Klasse 9
Vorbereitung und Begleitung der Berufswahlorientierung im Unterricht

Agentur für Arbeit	Fach Deutsch	Fach Politik	KLS (Klassenleitung)
• Einstündige Berufswahlorientierung in KLS • Sprechstunde für Schülerinnen und Schüler einmal im Monat • BIZ-Besuch (Berufsinformationszentrum) • Unterstützung bei der Suche nach Ausbildungsstellen, einem Berufskolleg etc. • Teilnahme an Elternsprechtagen	• Themen: ○ Form und Inhalt des Lebenslaufs und Bewerbungsschreibens (verbindliche Form, Vordruck, hand- und computergeschrieben) ○ Berufsbilder analysieren und auf Übereinstimmung mit persönlicher Eignung prüfen. ○ Berichte zum Beruf/Praktikum: Arbeitsalltag, Tagesbericht, Wochenbericht ○ Berufsbilder und Arbeitsplatz beschreiben/vorstellen ○ Vorgangsbeschreibung (Wiederholung) • Kontrolle der aktuellen Bewerbungsunterlagen	• Material: ○ Handfest- und planet-berufe.de-Hefte • Themen: ○ Inhaltliche Auseinandersetzung mit den eigenen Interessen und Berufen ○ Jugendarbeitsschutzgesetz ○ Verhalten in Praktikum und Ausbildung ○ Praktikumsbericht vorbereiten ○ Interviews zu Praktika • Beurteilung der Praktikumsmappe als Teil der Politiknote • ecko	• Infomaterial und Bescheinigungen zur Verfügung stellen • Fahrt zum BIZ (Berufsinformationszentrum) begleiten • Termine der Berufsberatung in der Schule an Schüler/ innen und ggf. Eltern weitergeben und auf Einhaltung achten • Unterstützung geeignete Praktika zu suchen, praktische Hilfe vermitteln • Listen zu Praktika, Gesundheitsbelehrung und Fahrkarten führen • Betreuung der Schüler, d.h. 2 Praktikumsbesuche je Schüler (Verhalten im Praktikum, etc.) • Portfolio-Arbeit mit dem Berufswahlpass • Schülerinnen und Schüler die zehn Pflichtschuljahre erfüllt haben, versetzungsge-

			fährdet oder/und schulmüde sind, für Beratung der Agentur für Arbeit ansprechen • Informationen zu aktuellen Ausbildungsstellen an interessierte Schülerinnen und Schüler weitergeben • Testtraining und Vorstellungsgespräche in Klasse 9 oder 10 mit Krankenkasse als externen Partner durchführen • Anschlussvereinbarung begleiten (Elterngespräche)

Berufswahlorientierung Klasse 10
Vorbereitung und Begleitung der Berufswahlorientierung im Unterricht

Agentur für Arbeit	Fach Deutsch	Fach Politik	KLS (Klassenleitung)
• Einstündige Berufswahlorientierung in KLS • Sprechstunde für Schülerinnen und Schüler einmal im Monat • Unterstützung bei der Suche nach Ausbildungsstellen, einem Berufskolleg etc. • Teilnahme an Elternsprechtagen • Teilnahme an Infoabend für Eltern/Schüler mit Vertretern der Berufskollegs, Gymnasium, GS, der Agentur für Arbeit und Kooperationspartnern	• Themen: ○ Wiederholung und Aktualisierung Lebenslauf und Bewerbungsschreiben ○ Das Vorstellungsgespräch Berufsbilder analysieren und auf Übereinstimmung mit persönlicher Eignung prüfen. Berichte zum Beruf/Praktikum: Arbeitsalltag, Tagesbericht, Wochenbericht Berufsbilder und Arbeitsplatz beschreiben/vorstellen Vorgangsbeschreibung (Wiederholung) • Kontrolle der aktuellen Bewerbungsunterlagen	• Material: ○ Lehrstellenatlas ○ Handfest- und planet-berufe.de-Hefte • Themen: ○ Inhaltliche Auseinandersetzung mit den eigenen Interessen und Berufen ○ Verhalten in Praktikum und Ausbildung ○ Praktikumsbericht vorbereiten ○ Interviews zu Praktikumsstellen ○ Konzepte gegen Arbeitslosigkeit ○ Sozialversicherungssystem ○ Jugendarbeitsschutzgesetz • Beurteilung der Praktikumsmappe, Teil der Politiknote • Berichterstattung der Schüler/innen, die bei Einstellungstests oder Vorstel-	• Infomaterial und Bescheinigungen zur Verfügung stellen • Termine der Berufsberatung in der Schule an Schüler/ innen und ggf. Eltern weitergeben und auf Einhaltung achten • Unterstützung geeignete Praktika zu suchen, praktische Hilfe vermitteln • Listen zu Praktika, Gesundheitsbelehrung und Fahrkarten führen • Verhalten im Praktikum thematisieren • Portfolio-Arbeit mit dem Berufswahlpass • Informationen zu aktuellen Ausbildungsstellen an interessierte Schülerinnen und Schüler weitergeben • Testtraining und Vorstellungsgespräche in Klasse 9

		lungsgesprächen erste Erfahrungen gesammelt haben (Erfahrungsaustausch)	oder 10 mit Krankenkasse als externen Partner durchführen • Anschlussvereinbarung begleiten (Elterngespräche) • Schülerinnen und Schüler bestärken, an Informationsveranstaltungen teilzunehmen, wie dem Infoabend für Eltern/Schüler mit Vertretern der Berufskollegs, Gymnasium, GS, der Agentur für Arbeit und Kooperationspartnern • Einstündige Vorstellung des BKs Erkelenz begleiten • Individuelle Berufsberatung: Abgleich Berufswunsch und Eignung, erforderliche Noten etc. • Termin für Anmeldung Fachschule, Berufskolleg, gymnasiale Oberstufe nennen

Anmerkung: In allen Fächern werden berufsspezifische Kompetenzen vermittelt und geschult. Auch kooperative Lernformen und Sozialtraining, Sprach- und Schreibförderung fördert berufsspezifische Schlüsselkompetenzen. Auch werden immer wieder Berufe oder Berufsfelder vorgestellt. So trägt jedes Fach zur Berufswahlorientierung bei (weitere Informationen hierzu in den Schulinternen Lehrplänen der einzelnen Fächer).

5. Verantwortliche der Berufswahlorientierung

Erste Ansprechpartnerin für Eltern und Schüler(-innen) bei Fragen zur Berufswahlorientierung ist Frau Röger als Studien- und Berufswahlkoordinatorin der realschule ratheim.

Verantwortliche der Berufswahlorientierung allgemein sind:

- Studien- und Berufswahlkoordinator(-in)
- Schulsozialarbeiter Schule/Übergang
- Mitarbeiter(-in) der Agentur für Arbeit
- Klassenlehrer(-innen)
- Fachlehrer(-innen)
- Eltern und Schüler(-innen)
- Schulleitung

Schlusswort:

Die Berufswahlorientierung (BO) bietet den Schülerinnen und Schülern **Stärkenermittlung** und **Stärkenförderung** durch Selbst- und Fremdeinschätzung auch im außerschulischen Bereich (z.B. Berufsfelderkundung, Schülerbetriebspraktika), Potentialanalyse, Testtraining/ „Vorstellungsgespräche“ und Bewerbertrainings (durch AOK / BARMER).
Die Schülerinnen und Schüler führen eine **eigenständige Informationssuche** durch, mithilfe von Materialien der Agentur für Arbeit (AA), Internetrecherchen (z.B. www.planet-beruf.de), beim Besuch des BIZ (Berufsinformationszentrums), im Anschluss an schulische Sprechzeiten der Berufsberatung der AA, bei Expertenbefragungen und beim Besuch von Ausbildungsmessen.
Beratung findet durch Klassen- und Fachlehrer, während des Kompetenzfeststellungsverfahrens (Potentialanalyse, Testtrainings), Berufsberatung der AA und Studien- und Berufsberaterin der realschule ratheim und den Eltern statt.
Hilfen bei der Erstellung von **Bewerbungsunterlagen** erhalten die Schülerinnen und Schüler insbesondere im Fach Deutsch-, Politik- und im Informatikunterricht sowie beim Bewerbertraining mit Vertretern der Krankenkassen (AOK / BARMER).
An der Berufsberatung maßgeblich beteiligte Instanzen sind die Fachlehrer aller Fächer, da diese einen Beitrag zur BO (fachliche und überfachliche Kompetenzen) leisten. Schwerpunkte liegen bei den Fächern Politik, Deutsch und Informatik. Der Klassenleitung kommt eine besondere Bedeutung zu, da sie den Berufswahlprozess ihrer Schülerinnen und Schüler über mehrere Jahre begleiten und dabei beraten, überprüfen, kontrollieren, ermutigen, den Kontakt zu den Eltern pflegen und für die Aktualisierung des Berufswahlpasses sorgen.

Die **Studien- und Berufswahlkoordinatorin (StuBO)** ist mit der Planung, Durchführung und Koordination aller Maßnahmen zum Thema Berufsorientierung betraut.

Eine beratende Funktion übernimmt auch die **Berufsberaterin der Agentur für Arbeit (AA)**, die regelmäßige Sprechzeiten bietet. Hierfür können die Schülerinnen und Schüler über die Klassenleitung / die StuBO einen Termin auswählen, zu dem auch Eltern herzlich eingeladen sind.

Einen hohen Anteil am Beratungsprozess während der Berufswahlorientierung übernehmen die Eltern. Sie beraten und unterstützen z.B. bei der Auswahl von Berufsfelderkundungen und Schülerbetriebspraktika. Informieren sich ebenfalls bei Informationsveranstaltungen in der realschule ratheim zu den Standardelementen und zusätzlichen Angeboten zur Berufswahlorientierung und sind damit ebenfalls wichtiger Ansprechpartner für ihr Kind.